

Praxistest - Lens2Scope 7mm 1:4 Wide Eyepiece

von Gerd Rossen (Naturfotografie-Digital.de)

Im Frühjahr 2011 hatte ich das erste mal vom Lens2Scope Eyepiece gehört. Das Lens2Scope ist eine Art Adapter, durch welchem man mit wenigen Handgriffen sein Teleobjektiv zu einem Beobachtungs-Fernrohr umfunktionieren kann. Seinerzeit besorgte ich mir das Lens2Scope und war von vornherein begeistert von der Qualität des Gerätes.

Vor Kurzem kam mir nun zu Ohren, dass es ein neues Lens2Scope gibt. Diesmal allerdings mit einer Brennweite von 7mm. In Verbindung mit einem Teleobjektiv bringt dies noch merklich höhere Vergrößerungen. Verwandelte mein altes Lens2Scope mit 10mm Brennweite mein 180mm Macro in ein Spektiv mit 18-facher Vergrößerung, so wird es mit dem neuen Lens2Scope 7mm schon zu einem Spektiv mit 25-facher Vergrößerung. In der Praxis kein ganz unerheblicher Unterschied.

Nun war ich neugierig geworden und besorgte mir das neue Lens2Scope 7mm um es mit dem alten Lens2Scope 10mm (und natürlich auch mit meinem Kowa 884 Prominar Spektiv) zu vergleichen.



Die Abbildung zeigt den Lens2Scope Adapter (7mm Wide Version) am Canon EF 180mm L USM.

Diese Kombination entspricht einem Spektiv mit 26facher Vergrößerung (26x Okular). Gleich nach dem Auspacken fiel mir zuerst die neu entwickelte Augenmuschel auf. Besaß das alte Lens2Scope noch eine Augenmuschel aus relativ weichem Gummi, welches Brillenträger umkrepeln mussten, so ist das neue Lens2Scope mit einer ausziehbaren Augenmuschel aus Hartgummi versehen. Für Brillenträger auf jeden Fall deutlich angenehmer. Wenn man das Lens2Scope zu zweit verwendet und nur einer ist ein Brillenträger, so ist man mit dieser Version deutlich schneller beim Anpassen der Augenmuschel. Noch besser hätte es mir allerdings gefallen, wenn das Lens2Scope mit einer Augenmuschel zum

herausdrehen ausgestattet worden wäre. Denn stößt man versehentlich gegen die Augenmuschel, so kann diese unter Umständen (meist einseitig) wieder ein Stück zurück rutschen. Bei einer herausdrehbaren Augenmuschel wäre dies so nicht möglich. Aber dies ist nur ein kleiner Kritikpunkt und in der Praxis kam es bei mir innerhalb von einer Woche nur 1x vor, dass die Augenmuschel sich verschob. Kommen wir aber nun zum entscheidenden Punkt. Nämlich zu der Abbildungsqualität welche mit einem Lens2Scope erreicht werden kann.

Die Abbildungsqualität

Wie auch schon beim alten 10mm Lens2Scope ist die Abbildungsqualität vom 7mm Lens2Scope stark abhängig vom Objektiv an welchem das Lens2Scope betrieben wird. An meinem 180er L Makro, welches ich auch meist mit der 10mm Version des Lens2Scope verwendet habe, ist die Abbildungsqualität sehr gut. Man könnte Sie mit der eines guten Mittelklassespektivs vergleichen. Nur das man das Lens2Scope schon für wesentlich weniger Geld bekommt als ein Mittelklassespektiv mit ähnlicher optischer Leistung. Im direkten Vergleich mit dem älteren 10mm Lens2Scope schlägt sich der Nachfolger gut. Aufgrund der etwas stärkeren Vergrößerung sind die Ansprüche an das Objektiv allerdings etwas größer. Beide Lens2Scope sind auf jeden Fall sehr gut in der Praxis brauchbar. Wer lange Brennweiten sein Eigen nennt, der wird mit dem alten 10mm Lens2Scope wunderbar auskommen, wer aber nur kleine bis mittlere Teleobjektive besitzt und diese auch als Spektiv mit hoher Vergrößerung verwenden möchte, der sollte aufgrund der höheren Vergrößerungsfaktors zum neuen 7mm greifen. Auf jeden Fall kann das Lens2Scope ein Mittelklassespektiv problemlos ersetzen. Und in Verbindung mit den meisten Objektiven wird die Abbildungsqualität von Einsteigerspektiven sogar bei weitem übertroffen.

Der Blick in die Makrowelt...

Aber mit Hilfe des Lens2Scope kann man nicht nur sein Teleobjektiv als Spektiv verwenden, sondern auch ein 1:1 Makroobjektiv in eine hoch vergrößernde Makrolupe verwandeln. Und wenn man ein Makroobjektiv mit einer großen Brennweite verwendet, wie zum Beispiel eines der beliebten 180mm oder 150mm 1:1 Makroobjektive, so hat man gleichzeitig ein Spektiv, ein Objektiv und eine Makrolupe in einem Gerät.

Bei einem Abbildungsmaßstab von 1:1 erhält man in Verbindung mit dem 7mm Lens2Scope eine 36x Makrolupe. In Verbindung mit dem 10mm Lens2Scope wäre es eine 25x Makrolupe - eine enorme Vergrößerung. Eine wirklich kleine Ameise füllt dann schon den gesamten Bildkreis aus. Alle diejenigen, welche sich für ein Lens2Scope entscheiden, sollten das Gerät auf jeden Fall mal an einem Makroobjektiv ausprobieren. Denn wer es nur als Spektivadapter verwendet, der nutzt nur das halbe Potential des Gerätes. Und die faszinierenden Einblicke in die Makrowelt, welche hiermit möglich sind, sollte sich



eigentlich niemand entgehen lassen. Mit dem 7mm Lens2Scope erreicht man immerhin schon fast die kleinsten Vergrößerungen mancher Mikroskope.

Digiscoping durchs Objektiv ?!

Es mag zunächst vielleicht etwas verwirrend erscheinen. Man macht aus einem Objektiv, welches ja im eigentlichen Sinne zum Fotografieren gedacht ist, ein Spektiv. Vor dieses Spektiv hält man jetzt eine Kamera und fotografiert genau das, was man auch

mit dem Auge bei einem Blick durchs Spektiv sehen würde. Man nennt das Ganze dann Digiscoping. Über diese Technik berichte ich übrigens ebenfalls ausführlich auf meiner Website Naturfotografie-Digital.de. Das Kontroverse in diesem Fall ist nur, das ich ein Foto-Objektiv zunächst in Beobachtungsgerät umfunktioniere und im weiteren Verlauf dann durch noch einen Adapter wieder zum Fotografieren verwende. Und dies natürlich nicht ohne Grund, denn der entscheidende Vorteil des Digiscopings gegenüber der herkömmlichen Telefotografie sind die resultierenden riesigen Brennweiten. Ich rechne Ihnen dies einmal anhand meines 180mm Objektivs durch. Wenn ich das Objektiv einfach so an die Kamera setze, hätte es eine Brennweite von 180mm.

Setze ich nun das Lens2Scope (7mm) davor, erhalte ich ein Spektiv von 26-facher Vergrößerung (180mm geteilt durch 7mm ergibt 26). Halte ich davor jetzt eine Kompaktkamera mit einer Brennweite von 100mm so entspricht dies dann einer resultierenden Brennweite von 2600mm (!!)

(im Gegensatz zu 180mm Brennweite des Objektivs im "normalen" Fotobetrieb). Der Brennweitengewinn ist also enorm. Die Anfangsbrennweite von 180mm hat sich in diesem Fall vervierzehnfacht !!

Und das Tolle am neuen Lens2Scope ist, dass es ein Gewinde für einen Smartphone Adapter besitzt. Sind Sie also Besitzer eines Smartphones, so können Sie mit Hilfe eines Adapters mit dem Smartphone durch das Lens2Scope digiscopieren. Einen passenden Smartphone-Adapter, den Lens2Scope DA-1 Butterfly Smartphone Eyepiec Adaptor, gibt es übrigens von Tonta (dem Hersteller vom Lens2Scope). Der Adapter macht einen sehr wertigen Eindruck. Leider konnte ich ihn bisher nicht testen, da ich kein Smartphone besitze. Ehrlich gesagt, bin ich auch ganz froh darüber, keines zu besitzen, denn Ich möchte wirklich nicht überall online sein können - und erreichbar schon gar nicht. Deshalb ist selbst mein Handy nur selten auf meinen Fototouren mit dabei. Ich werde mir aber eventuell mal eines ausleihen, um den Adapter zu testen. Schauen Sie also regelmäßig in den News auf meiner Seite unter www.naturfotografie-digital.de nach....

Übrigens in Verbindung mit dem Tonta DA-SR1 + DA1 können Sie Ihr Smartphone auch an die ältere 10mm Version des Lens2Scope und an die meisten anderen Spektive adaptieren. Auch der DA-SR1

macht einen wertigen Eindruck und sitzt bei gut angezogenen Schrauben bombenfest.

Scharfstellung beim Beobachten

Die Scharfstellung erfolgt wie auch schon beim Lens2Scope 10mm über den Fokusring des Objektivs. Ihr Objektiv muss also einen manuellen Fokusring besitzen. Die exakte Feineinstellung ist nicht ganz so einfach wie bei einem richtigen Spektiv mit Feintrieb und aufgrund der höheren Vergrößerung etwas empfindlicher als noch beim Lens2Scope 10mm. Man muss also noch etwas vorsichtiger am Fokusring drehen, um die Schärfe punktgenau zu setzen.

Handling und Anschluss

Einfacher geht es eigentlich nicht. Entfernen Sie die Kamera vom Objektiv und drehen Sie das Lens2Scope an das Objektiv. Das Lens2Scope gibt es für verschiedene Anschlüsse, darunter auch Canon EF(S), Nikon F, Pentax K und Sony A. Und der Lens2Scope lässt sich auch in Verbindung mit Telekonvertern verwenden. So sind Sie noch flexibler bei der Wahl der gewünschten Vergrößerung.

Je nach Vorliebe, kann man auch zwischen Geradeinblick und Schrägeinblick wählen. Und nicht nur das, auch farblich gibt es zwei Möglichkeiten. Einmal schwarz, und einmal ein ähnliches Weiß, welches auch die L-Objektive von Canon aufweisen. Somit wird Ihr „Objektiv-Spektiv“ auch optisch ein richtiger Hingucker.

Das Lens2Scope besitzt zudem einen abnehmbaren Stativfuß. Dieser sollte allerdings nur dann verwendet werden, wenn man ihn mit sehr leichten Objektiven zusammen verwendet. Bei schweren Objektiven sollte man immer die Stativanschlüsse der jeweiligen Objektivs verwenden, da diese auf das entsprechende Gewicht ausgelegt sind. Zusätzlich liegt der Schwerpunkt hier dann auch mittiger.

Vergrößerung

Das neue Lens2Scope hat eine Brennweite von 7mm. Dies heißt in anderen Worten : Teilen Sie die Brennweite Ihres Objektivs durch 7 und Sie erhalten als Ergebnis die Vergrößerung des Lens2Scope in Kombination mit Ihrem Objektiv. Ein 400mm Objektiv ergibt dann ein Spektiv mit 57-facher Vergrößerung. Ein Zoomobjektiv mit einer Endbrennweite von 210mm ein Spektiv mit einer bis zu 30-fachen Vergrößerung (210 geteilt durch 7).

Fazit

Das Lens2Scope 7mm ist eine lohnenswerte Erweiterung jeder guten Naturfotografen-Ausrüstung. Da die 7mm Version noch etwas höher vergrößert als die 10mm Version empfiehlt sie sich besonders den Fotografen, welche häufig mit nicht ganz so großen Teleobjektiven unterwegs sind, und trotzdem ein Spektiv mit hoher Vergrößerung erhalten wollen.

Der Adapter liefert mit guten Objektiven eine gute Bildqualität, vergleichbar in etwa mit der eines Mittelklassespektivs. Er ist aufgrund der stärkeren Vergrößerung, was die Qualität des verwendeten Objektivs angeht, allerdings etwas anspruchsvoller als das Lens2Scope 10mm. Für Objektive mit mäßiger Abbildungsleistung würde ich daher das Lens2Scope 10mm bevorzugen. An guten Objektiven hingegen kann man problemlos die stärkere Vergrößerung des 7mm Lens2Scope verwenden, um noch näher am Motiv zu sein.

Alles in allen ein tolles Accessoire für den Naturfotografen. Bei mir ist das Lens2Scope auf jeder Tour dabei.

Weiterführende Informationen :

Auf der Website von Acctiver unter <http://www.acctiver.com/lens2scope/>